

Die Fachausbildung SPORT – ein gemeinsames Anliegen

von Andreas Hanke, Christina Stindl und Bodo Kevenhörster

Schön, dass Sie bei uns reinschauen! Wir sind die Sportler, oder an dieser Stelle dann doch etwas genauer, die Sportpädagogen am Studienseminar Oldenburg/ Vechta. Schließlich versteckt sich ja gerade hinter diesem Unterschied die anspruchsvolle Aufgabe, die unseren Beruf als Sportlehrkraft ausmacht. Wir wollen die Sache, die uns selbst so begeistert, an junge Menschen herantragen und dafür nutzen, sie in einer ganzheitlichen Persönlichkeitsentwicklung zu unterstützen. Vielleicht gelingt es dabei sogar, Begeisterung zu wecken – das wäre prima!

Vielleicht sind Sie als künftige(r) ReferendarIn auf diese Seite gestoßen. Dann erhalten Sie nachfolgend einen kurzen Einblick in die Fachausbildung – zunächst aus Ausbirdersicht und anschließend aus Perspektive der aktuellen Referendare:

In der ersten Phase Ihrer Ausbildung haben Sie sich intensiv auf diese Aufgabe vorbereitet und sich neben Sachkenntnis auch ein methodisches Handwerkzeug erarbeitet. In der zweiten Phase geht es nun vor allem darum, dieses Rüstzeug in der Unterrichtspraxis so einzusetzen und ggf. zu erweitern, dass Ihre Schülerinnen und Schüler davon profitieren. Und hieraus entsteht die gewaltige – sehr reizvolle – Herausforderung des Lehrens, weil nun Menschen in ihrer Vielfalt und Individualität als Lerner zu berücksichtigen sind.

Das Lehren, also die Vermittlung zwischen Mensch und Sache, bildet daher den Schwerpunkt der zweiten Phase. Sie übernehmen Verantwortung in vielerlei Hinsicht, nämlich für die Ihnen anvertrauten Menschen, für Ihren Unterricht sowie für sich selbst und Ihre berufliche Entwicklung. Hier setzen unsere Ausbildungs- und Beratungsangebote an, um Ihnen Gelegenheit zu geben, sich als (Sport-)LehrerIn in der Unterrichtspraxis zu erproben und vor dem Hintergrund von Theorien in Ihrer Professionalität weiterzuentwickeln.

Und nun die Perspektive der Sportreferendare, die ihre Ausbildung im Fach SPORT folgendermaßen charakterisieren...

- „anspruchsvoll aber ertragreich“
- „enge Verknüpfung von Theorie und Praxis“
- „ausführliche Einführungsphase“
- „freundlicher, ehrlicher Umgang miteinander“
- „angenehme Atmosphäre im Seminar“
- „Feedback-Runden am Ende, um Gelerntes rückzumelden sowie Wünsche zu äußern“
- „hoher Transparenzgrad bezüglich der Anforderungen“
- ...

... und einige Tipps für künftige SportreferendarInnen haben...

- „die Inhalte des Sportstudiums werden größtenteils vorausgesetzt. Es ist daher ratsam noch vor Beginn des Referendariats mögliche Lücken aufzuarbeiten“
- „trefft euch regelmäßig mit anderen Referendaren und tauscht Erfahrungen und Ideen aus“
- „macht euch einen Zeitplan, arbeitet organisiert und plant euren Unterricht nicht kurzfristig“
- „seid kritikfähig und seht es als Chance, euch zu verbessern“
- „frage lieber einmal mehr als einmal zu wenig“
- ...

Interesse geweckt? Wir freuen uns auf Sie!



Foto (Hanke privat): Das Fachseminar SPORT nach der Sitzung „Endzonenspielen“